



INDUSTRIEMUSEUM FREUDENTHALER SENSENHAMMER

Sensenhammer - aktuell Nr.7 1/2016



*Liebe Vereinsmitglieder,
Freunde und Förderer
unseres Vereins Freudenthaler
Sensenhammer e.V.,*

nun ist 2016 schon über ein halbes Jahr alt und viele Ereignisse sind in unserem Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer geschehen; ich möchte nur ein paar herausgreifen.

Die diesjährige Mitgliederversammlung Mitte April konnten wir in unserem neuen Multifunktionsraum „Alte Schlosserei“ abhalten. Sie war gut besucht und es wurden etliche interessierte Fragen von den Mitgliedern gestellt, die unser Vorstand entsprechend beantwortete. Das Protokoll dazu erfolgt separat. Wir konnten von den Vereinsmitgliedern dreizehn für ihre zehnjährige und fünf für ihre zwanzigjährige Mitgliedschaft ehren und den anwesenden Jubilaren ein kleines Präsent übergeben. Allen nicht anwesenden Jubilaren von dieser Stelle meinen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihre langjährige Treue zu unserem Museum.

In diesem Zusammenhang noch einmal mein Appell: bitte versuchen Sie, in Ihrem Umfeld neue Mitglieder für unseren Förderverein zu werben – unser Museum ist es wirklich wert!

Der im Herbst vergangenen Jahres neu gewählte Leverkusener Oberbürgermeister, Herr Uwe Richrath, veranstaltete nach etlichen Jahren der Abstinenz Ende

April wieder den städtischen Arbeitnehmerempfang in unserer Schmiedehalle, der sehr gut besucht war. Die mehr als 150 Gäste waren von dem besonderen Ambiente unseres Museums begeistert und der Oberbürgermeister versprach, den Arbeitnehmerempfang auch im nächsten Jahr wieder bei uns durchzuführen.

Um sich ein eigenes Bild von unserem Museum und der dort seit dem Jahr 2005, der offiziellen Eröffnung des Industriemuseums, geleisteten Kulturarbeit zu machen, lud unser Vorstand Herrn Oberbür-



Foto: Faust

germeister Richrath Anfang Juni zu einem „Kennenlern-Besuch“ ein.

Nach einer kurzen Begrüßung, verbunden mit einem kleinen Ausflug in die 150-jährige Geschichte der Sensenfabrik H.P. Kuhlmann Söhne und des Mu-

seums, führte unser Museumsleiter, Herr Wilhelm Matties, unsere Gäste durch die Dauerausstellung. Die Führung endete in der Schmiedehalle mit einer Schmiedevorführung unseres bewährten Schmiededuos, den Herren Siegfried Seiler und Heiner Tritz, und unseres sehr engagierten Jungschmieds Michael Schmidt. Anschließend luden wir zu einem Umtrunk inklusive einer Dia-Show in unseren neuen Multifunktionsraum „Alte Schlosserei“ ein. Herr Oberbürgermeister Richrath war sehr angetan von unserem Industriemuseum, insbesondere natürlich von den Schmiedevorführungen, und unser aller geleisteten Arbeit. Er nahm sich viel Zeit und stellte viele interessierte Fragen. Unser Vorstand hat sich sehr über den ausführlichen Besuch des neuen Oberbürgermeisters gefreut.

Mit den allerbesten Grüßen und Wünschen für eine schöne Sommerzeit

Ihre
Gisela Schäperclaus
Vorstandsvorsitzende



Foto: Bornewasser

Besuch in der alten Schlosserei

Renate Steudel

Die NRW-Stiftung hat, wie in SHA Nr. 6 berichtet, den 2. Bauabschnitt zur Ertüchtigung der alten Schlosserei aus „Mitteln für museumspädagogische und Veranstaltungszwecke“ gefördert und sich dazu zur eigenen Entlastung die Provinzial-Versicherung mit ins Boot genommen.

Nach Abschluss der Arbeiten hat der Vorstand des Fördervereins Vorstände und Verantwortliche der Sponsoren ins Museum eingeladen, um mit einem Rund-

gang durch die Dauerausstellung, einer kurzen Schmiedevorführung und anschließendem schlichten Empfang in eben dieser alten Schlosserei sein Dankeschön für ihre Förderung auszusprechen. Die Gäste, allen voran Herr Eckard Uhlenberg (Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung und Vizepräsident des Landtags NRW) sowie Frau Sabine Krummenerl (Provinzial-Vorstand) waren schlichtweg begeistert von unserem lebendigen Museum. Sie staunten sehr

darüber, dass mit dem einzigartigen Engagement und dem enormen ehrenamtlichen Einsatz durch die Mitglieder des Museumsteams dieses Museum so erfolgreich betrieben wird und wünschten uns, dass dieser Erfolg auch weiterhin anhalten möge. Wir bedankten uns für die guten Wünsche, nicht ohne anzumerken, dass wir ihnen bei nächster Gelegenheit wieder die Möglichkeit geben werden, uns bei der Realisierung eines Projektes zu helfen. Zur Erinnerung übergaben sie dem Förderverein eine kleine Fördertafel, die inzwischen – natürlich von unseren Ehrenamtlern – angebracht worden ist.



Foto: Volker Schöffner

Herr E. Uhlenberg und Frau S. Krummenerl zeigen, wie und wo die Fördertafel anzubringen ist.

Schmieden von Damaststahl

Meinhard Spaunhorst

Am 30. 1.2016 erlebten die Besucher des Sensenhammers ein besonderes Highlight des Handschmiedens: Das Schmieden von Damaststahl. Unter der "Hammerführung" von Erik Geiß und Heinz Vogt konnte man gespannt sehen, wie der Stahl gereckt und wieder und wieder gefaltet wurde.

Unter Damaststahl versteht man heute meist einen Mehrlagenstahl aus unterschiedlichen Stahlsorten. Die nordeuropäischen Schmiede hatten beim Ausschmieden und Wiederverschweißen der Rennofenluppe zwecks Entfernen von Unreinheiten wohl entdeckt, dass verschiedene Kohlenstoffgehalte und Legierungen dabei als Schichten erkennbar wurden und hatten damit Muster eingearbeitet. Wesentlich war aber, dass – ähnlich wie bei Sperrholz – die Waffen leichter und bruchfester gearbeitet werden konnten, ein großer waffentechnischer Vorteil. Dazu war – je nach Schichtenzahl und Muster – viel Fachwissen und Arbeit erforderlich, was zu teuren „wurm (=schlangen) bunten“ Klingen führte mit sagenhaftem bis märchenhaftem Ruf. Seit einiger Zeit wird die Produktion wissenschaftlich auch von Hobbyschmieden erforscht und praktiziert, was zu Kunstobjekten weit über dem Gebrauchswert führt.



Foto: Bornewasser



Foto: Bornewasser

Der Name Damast weist auf die syrische Stadt Damaskus hin, worüber der indische Wootz-Damast in den Türkenkriegen ins Abendland kam. Inzwischen wurden auch die in Vergessenheit geratenen Herstellungstechniken des Wootz-Damasts (Muster durch gezieltes Kristallwachstum) wiederentdeckt.

Zur Zeit sind oft Klingen im Handel, bei denen durch Oberflächenätzung Schichtendamast vorgetäuscht wird oder Schichtendamast, der durch Optik wirkt, aber mangels richtiger Härtebehandlung kaum Schneidqualität hat.



Foto: Spaunhorst

90 Jahre Rolf Müller

Dagmar Faust

Mit Pauken und Trompeten im wahren Sinn des Wortes konnte der Mitgründer und langjährige Vorsitzende des Fördervereins Freudenthaler Sensenhammer e.V., Herr Rolf Müller, seinen 90. Geburtstag feiern. In der Villa Römer, Leverkusen Opladen richtete ihm die Stadtgeschichtliche Vereinigung am Silvestertag eine fröhlich-festliche Matinee aus, musikalisch umrahmt von der Marching Band Tohuwabu.

Freunde, Familie und Wegbegleiter aus allen Bereichen waren eingeladen und obwohl die offiziellen Reden bewusst kurz gehalten waren, kamen doch seine vielen, vielen Verdienste und seine besondere Begeisterung für die Geschichte zum Ausdruck. Auch unser Museum hat ihm viel zu verdanken.

Danke, Herr Müller!



Foto: R. Braun

Fortbildung für Ehrenamtliche

Dagmar Faust

Die Mehrzahl unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter war der Einladung gefolgt, an einer Fortbildung im LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs in Solingen teilzunehmen.

ein Bild machen von der damaligen Arbeitsweise und in einer Vorführung wurde uns gezeigt, wie die Rohlinge der Scheren gestanzt wurden.

„Von 1886 bis 1986 wurden in der Gesenkschmiede Hendrichs Scherenrohlinge geschmiedet. Alle Maschinen, die Fallhämmer, Pressen und Fräsmaschinen, alle Werkzeuge, auch die Werkbänke für die Werkzeugmacher sind noch komplett vorhanden. Selbst der Umkleideraum mit den alten Spinden, der Waschraum mit der langen Reihe drehbarer Waschschüsseln, das Maschinenhaus oder das Kontor mit der klappernden Schreibmaschine, alles ist noch da. Auch die Firmenvilla der Unternehmerfamilie steht noch immer an ihrem Platz.“ (Quelle: LVR)



Foto: Nussbaum

Vieles also ist vergleichbar mit unserer Sensenfabrik und es ist immer interessant zu sehen wie andere Museen arbeiten. In einer Führung konnten wir uns

In der „Villa Zeyfoss“ der ehemaligen Fabrikantenvilla klang der Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Fachgesprächen aus.

Jubilare des Fördervereins Freudenthaler Sensenhammer

Im abgelaufenen Berichtsjahr bis zum April in diesem Jahr konnten 13 fördernde Mitglieder ihr 10-jähriges Jubiläum begehen. In der Mitgliederversammlung gab es neben der Anerkennung des Vorstandes ein kleines flüssiges Dankeschön für:

Simon Faust	31.10.2005
Christian Fritsche	23.06.2005
Joachim und Claudia Halswick	17.09.2005
Bernd Jüdt	28.03.2006
Thilo Koppen	31.10.2005
Klaus Kugelmann	10.07.2005
Wilhelm Matthies	10.07.2005
Michael Scheck	07.07.2005
Elisabeth Strauss	05.05.2005
Wolfram Weber	11.07.2005
Gert und Inge Wieners	19.07.2005

Als „20-jährige“ Jubilare wurden folgende Mitglieder geehrt:

Dr. Kurt Feldner	12.08.1995
Sabine Letzel	26.09.1995
Angela Levy	25.09.1995
Egon Ratte	20.05.1995
Dagmar Schäperclaus	17.12.1995

Gisela Schäperclaus

Impressum	Herausgeber:	Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V. Freudenthal 68, 51375 Leverkusen Fon: 0214/5007268 Fax: 0214/5007269 www.sensenhammer.de
	Redaktionsteam:	Dagmar Faust, Renate Steudel
	Satz und Layout:	Bernd Bornewasser
	V.i.S.d.P.:	Gisela Schäperclaus
	E-Mail:	aktuell@sensenhammer.de
	Druck:	Moosdruck Auflage: 300
	Fotos:	Dagmar Faust, Bernd Bornewasser, Meinhard Spaunhorst, Frank Nussbaum, V. Schäffner, R. Braun